

11. IV. 1919

233

**Das erste Invalidenheim in Wien.**

Die erste vom Zentralverbande der deutschösterreichischen Kriegsbeschädigten ins Leben gerufene Heimstätte im Schlosse Heyendorf hat nach dem Beschlusse des Zentralverbandes die Zweckbestimmung, den schwer verstümmelten Kriegsteilnehmern, die bei der Ueberprüfung als hilflos qualifiziert wurden oder zu qualifizieren sind (Doppelarmamputierte, andere mehrfach Amputierte und Rückenmarksverwundete), ein Heim mit Dauerpflege bei ärztlicher Ueberwachung zu bieten unter Betonung, daß es sich um eine Heimstätte und um kein Spital handelt.

Soweit möglich, wird jedem Invasen auf seinen Wunsch ein eigenes Zimmer zur Verfügung gestellt. Da ein Großteil der Schlossräume wegen anderweitiger Vermietung der Invalidenschaft zurzeit noch nicht überlassen werden kann, werden zunächst nur die dringlichsten Fälle von Hilflosigkeit berücksichtigt. Ansuchen an den Zentralverband deutschösterreichischer Kriegsbeschädigter in Wien, I. Bezirk.